

Bezugspreise:

für Halle monatlich bei zweimonatlicher Zahlung 7,50 Mark, vierteljährlich 22,50 Mark, ...

Morgen-Ausgabe.

Zooke-Zeitung

Abzelgepreise:

Die 8 gefalteten 34 mm breite Millimeterzelle oder deren Raum 60 Pf., Familienausgaben 40 Pf., ...

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Sonder-Nummer.

Halle, Dienstag den 29. März 1921.

Einzelpreis 30 Pf.

Schwere Kämpfe bei Ammendorf.

Das Wüten der geschlagenen roten Banden — Sprengung der Ammendorfer Eisenbahnbrücke — Ein Erpressungsversuch. Zahlreiche Gefangene aus der Mansfelder Gegend in Halle — Das Ende der Kommunistentherrschaft in Bitterfeld.

Rote Ostern.

Auch an den beiden Osterfeiertagen haben die Kommunisten und vor allem die bei ihnen in Massen mitlaufenden verbrecherischen Elemente ihre terroristischen Wahnsinnstaten fortgesetzt.

Die Hauptbrennpunkte sind außer Mitteldeutschland nach wie vor Berlin, Hamburg und das Ruhrgebiet, wenn auch dort die Bewegung irgend einen bedeutenden Höhepunkt nicht erreichen konnte.

Nach einigen neuen Meldungen glaubt man in Berlin einen gewissen Optimismus hegen zu dürfen, weil in den letzten drei Wochen die kommunistischen Propagandaaktionen in der Provinz zurückgegangen sind.

In Berlin

Es ist am Sonnabend nachmittag zu Schieberreisen gekommen, über die folgende Einzelheiten bekannt werden. Am Sonnabend mittag verlasteten sich an der großen Spielwiese in Friedrichshagen mehrere tausend Kommunisten, zum Teil jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren.

Im Mansfelder hat das planvolle energische Vorgehen der Schutzpolizei weitere Fortschritte gemacht. Teils im Verlauf einer der Hauptstützpunkte der sogenannten Roten Armee, ist ihnen am ersten Feiertagabend entzogen worden.

Stärkung eingetroffenen Beamten stellen sofort Ermittlungen nach dem Verbleib des verschleppten Unterwachtmeisters an. Limbach wurde im Hause Strahmannstraße 21 gefunden.

Anschlag auf eine Berliner Eisenbahnbrücke.

Berlin, 28. März. (Fig. Drahtnachricht.) Ein Dynamitattentat fand in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag um 1/2 Uhr auf die Eisenbahnbrücke in der Folgendorferstraße in Charlottenburg statt.

Die Ereignisse um Halle.

Die kommunistischen Führer, die den Aufbruch in Mitteldeutschland entseht haben und leiten, machten auch am ometien Dienstag die dramatischsten Verände, den roten Kampfortsaktionen neuen Aufschwung zu schaffen.

„In die hallische Arbeiterfront Arbeiter, Proletariat, Gewerkschaften! Die Mansfelder Arbeiterfront kämpft seit Tagen mit den Feindhänden in allernäherster Nähe von Halle.“

Über die bemerklichen Worte fanden keinen Widerhall in der hallischen Arbeiterfront. Der weitaus größte Teil von ihnen leitete es ab, sich an den nichtswürdigen Verbrechen zu beteiligen.

Am Sonnabend hat das planvolle energische Vorgehen der Schutzpolizei weitere Fortschritte gemacht. Teils im Verlauf einer der Hauptstützpunkte der sogenannten Roten Armee, ist ihnen am ersten Feiertagabend entzogen worden.

Ammendorf

gefahren in der Hoffnung, dort neue Mannschaften zum Ausgange ihrer Verbrüde auszuheben zu können.

Am Sonntag, 28. März, die aus Teufelskühl vor der Polizei geflüchteten roten Banden langten hier gegen Morgen an. Sie trugen logische Bomben an die Eisenbahnbrücke in der Waldmühlstraße.

wohner überste in einen Keller. Die Banden freiteten nach Berlin und unternahmen auch einen Versuch nach Halle.

Der Zug gegen Halle teilerte. Die Schutzpolizei warf sich den Angreifern entgegen und trieb sie wieder zurück. Im Laufe des Nachmittags rollten dann eine größere Anzahl Lastkraftwagen, voll bemann mit Schutzpolizisten, in der Richtung Canena durch unsere Stadt.

Bei Brudorf entwickelte sich dann ein lebhaftes Gefecht.

Auch vom Süden her drangen die Polizeitruppen gegen Ammendorf vor, um möglichst die Banden einzukreisen und vollständig zu machen.

Zwischenthaten hatten die Verbrüder in Ammendorf eine Schießenschießerei ausgerichtet. Der Direktor der Chemischen Fabrik Buda in Ammendorf, Dr. Conrad Bansa, wurde von ihnen festgenommen, um ein hohes Lösegeld zu erpressen.

Verüber der ruhelosen Eisenbahnattentate

zu ermitteln und festzunehmen. So ist ein beschuldigter Zuchtknäuel namens Paul Jacobs aus Ammendorf, ein vierundzwanzigjähriger Burche, der bereits von mehreren Staatsanwaltschaften bedroht wurde.

Unser Halle hat die Polizei bisher noch fünfzig Ereignissen freizulassen können. Viel heißt dazu die harte Kontrolle, die an den Zugängen zur Stadt ausgeübt wird.

Aufhebung zweier geheimer Kommunistentreffen

in den Restaurants zur Spitze und in der Goldenen Kette am ersten Osterfeiertagabend abgehalten wurden. Es konnten dabei 200 Teilnehmer, auch eine Anzahl Frauen, festgenommen und in Haft gebracht werden.

Angichts der trübsamen Lage hat Oberpräsident Hörsing auch das Ergriffenheit, das sich schnell für den verbotenen „Kampfkamp“ ausgetan hat, den „Roten Kurier“ verboten.

Die Zeitungsgebäude und die öffentlichen Bauten stehen unter polizeilichem Schutz. Der Verkehr mit Kraftwagen, auch der Schiffs- und Gombelverkehr auf der Saale, ist verboten.

Züge von Ge'angenen

unter starker Bewachung durch die Truppen transportiert wurden. So lag man gegen vier Uhr einen Wagen von hundert Gefangenen, darunter eine Frau, durch die Mansfelder Straße ziehen alle, um Wälder und Busch umherschleichen zu machen, die Hände auf dem Kopf gefaltet.

Die Bemühungen, von Leuna aus den Aufbruch weiterer zu verbreiten, werden fortgesetzt.

Leuna

haben die Polizeikräftegruppen noch nicht angreifen können. Dort herrscht noch der rote Affensausbruch. Tollen mit Gewehren patrouillieren an den Zäunen und Ausgängen.

